

- Bildaufbau:

Der Bildhintergrund sollte nicht ablenken (nicht zu voll, keine Farben, die von der Person ablenken), aber gestaltet sein (auch nicht leer oder vor einer Wand). Unbedingt am Ende einen Blick durch die Positionierte Kamera werden und das Bild nach Störungen im Hintergrund überprüfen.



- Licht

Licht hat den größten Einfluss auf ein gutes Bild. Schon zwei Scheinwerfer genügen, um genügend Kontrast und Verlauf zu erzeugen. Als Grundregel kann man folgendes Setup verwenden: Ein Hauptlicht von Schräg vorne (wenn 12 Uhr direkt vor dem Protagonisten ist, dann das Licht auf 10.00 oder 2.00 Uhr aufstellen, so das eine Gesichtshälfte etwas heller als die andere ist), und ein diagonal gegenüber gesetztes Licht von schräg hinten (das hintere Licht wird schwächer eingestellt und erzeugt auf dem Hinterkopf bis zu Ohr und hintere Wange einen hellen Schein, der den Kopf vom Hintergrund absetzt). Beginnen kann man schon mit kleinen LED-Lichtern (solange der Raum dunkel ist): [Beispiel](#)

Wer mehr möchte, dem empfehle ich etwas größere Licht mit der Möglichkeit die Lichtfarbe mit einzustellen ([Beispiel](#))

Schritt 3: Ton

Der Ton muss zum Einen aufgenommen (Mikrofon) und zum Anderen verarbeitet werden (Steuerungsmöglichkeiten im Handy, Kamera, Mischpult, Computer). Bei einer getrennten Aufnahme von Ton und Video benötigt es eine Zusammenführung der beiden Quellen. Dies kann direkt an der Kamera (z. B. über an an der Kamera angebundenes Mikrofon) oder am Rechner (Wenn das Mikrofon direkt oder über ein Mischpult an den Rechner angeschlossen ist), passieren.

Es gibt unterschiedliche Arten von Mikrofonen. Direkt Verbaute (in Webcam, Kamera, Handy) mit einer mittelmäßigen Qualität, die abhängig vom Gerät ist (dafür sehr einfach zu bedienen), oder externe Mikrofone wie Lavalier (Ansteckbar, flexibel) Mikrofone, Kondensator- (gut, aber empfindlich - nicht flexibel), oder Richtmikrofone (gut, weniger empfindlich, etwas flexibel).

- **Empfehlung:** Lavalier (Ansteck) Mikrofon: Nimmt wenig Raumklang (Echo) mit auf und ist flexibel (man kann sich damit bewegen und ist nicht abhängig). Entweder man schließt das Mikrofon direkt an die Kamera, das Handy oder den Computer an - dann ist die Reichweite durch das Kabel begrenzt ([Beispiel Lavalier](#)) - ca. 50 Euro - oder man verbindet es über eine Funkstrecke miteinander (sehr flexibel - [Beispiel Funkstrecke](#)) - ca. 200 Euro.
- Außerdem ist es hilfreich, eine kleine Steuerungsmöglichkeit für den Ton zu haben. Schließt man das Mikro nicht direkt an eine Kamera an, kann mit einem kleinen **Mischpult** erledigt werden (Mikrofon an Mischpult - Mischpult über USB an Rechner. [Beispiel Mischpult](#) - ca. 45 Euro.
- Zusätzlich ist ein Satz **Kopfhörer** nützlich, um den Ton der Kamera, der Webcam überprüfen zu können. Hier genügt ein einfacher [Einsteckkopfhörer](#).

Schritt 4: Video verarbeiten - YouTube

Abgelesene Texte sind keine Videos - ein Video sollte lebendig und echt wirken. 10-30 Minuten in einem Rutsch eine Aufnahme frei gesprochen hin zu bekommen ist allerdings eine große Herausforderung. Leichter fällt es, das Video in kleinen Blöcken von ein paar Minuten aufzunehmen - sich zwischendurch neu zu sortieren und am Ende das Material zusammen zu schneiden. Dafür benötigt es ein Schnittprogramm. Der reine Vorgang des Schneides (ohne Bild und Tonbearbeitung) ist nicht schwer. Es werden die einzelnen Video-Teile in das Programm gezogen, die Reihenfolge sowie Anfangs- und Endpunkte gesetzt und exportiert. Dies ist in einer halben Stunde lernbar.

- Neben weit verbreiteten professionellen Programmen wie Adobe Premiere, gibt es auch kostenloste Varianten: [Beispiel DaVinci Resolve](#). Tutorial (Anleitungen) stehen kostenlos in großem Umfang auf YouTube verfügbar.
- Nachdem mein Video fertig produziert ist muss es auf meinem YouTube Kanal online gestellt werden (den Kanal bitte gestalten - sowohl mit [Kanalbild](#), als auch die Startseite über den „Kanal anpassen Button“). Auf YouTube gibt es vier Möglichkeiten Videos hochzuladen:
 1. Live-Stream: Man ist direkt online. Vorteil: Interaktion mit Zuschauern während der Live-Session möglich. Nachteil: Jeder Fehler ist gleich mit online. Software [OBS](#) benötigt (kostenlos).
 2. Vorabaufnahme Streamen: Man nimmt ein Video vorher auf und streamt es dann über [OBS](#) live. Vorteil: Aufnahmen können in Ruhe gemacht werden - Zuschauer denkt trotzdem, es ist live.
 3. Video als Premiere zu einem bestimmten Zeitpunkt veröffentlichen. Man geht in den normalen Upload Dialog - gibt aber einen Veröffentlichungszeitraum an. Zum Startzeitraum startet ein 2-Minuten-Timer. Dann ist das Video schaubar. Vorteil: Aufnahme in Ruhe möglich, Live-Chat wie bei Streaming vorhanden. Nachteil: Sichtbar kein Live-Event.
 4. Video ganz normal hochladen. Das Video ist sofort nach dem Hochladen anschauar.

Empfohlene Variante: 3 (Hat noch Live Charakter, Gottesdienst-Besucher schauen die Predigt gemeinsam), aber es ist genügend Zeit das Video zu gestalten und hochzuladen.